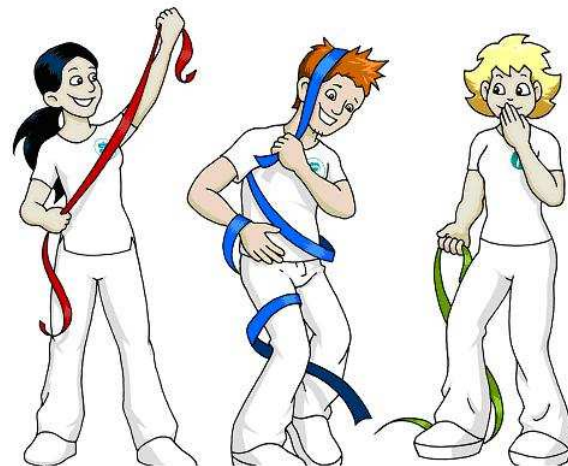




Verband medizinischer
Fachberufe e.V.

Frauen-Beruf trifft auf Realität

dargestellt am Beispiel
eines von Frauen dominierten Berufes



© Verband medizinischer Fachberufe e.V.

Berufswahl

Woher bekommen sie ihre Informationen?

- **Berufspraktikum**
- **Internet**

Und wer nimmt Einfluss auf ihre Entscheidung

- **Vater oder Mutter (rund 60%)**
- **Freunde/Freundinnen (32%)**
- **Lehrer/Lehrerinnen (30%)**

Quelle: http://www.bibb.de/dokumente/pdf/projekt_34302_wlk_kurzinfo_schulen_22022011.pdf

Die Berufswahl von Frauen und Männer unterscheidet sich - aber nicht in allen Punkten

- Frauen greifen eher auf praktische Erfahrung zurück
 - Sie wissen häufig früher und genauer, was sie werden wollen
- Männer sind unentschlossener
 - Sie treffen eher eine „Zufallsentscheidung“
- Beiden gleichermaßen wichtig ist es, einen Beruf zu finden, der zu ihnen passt
- Ebenso spielen Sicherheitsaspekte eine Rolle
 - Es ist ihnen wichtig, überhaupt einen Ausbildungsplatz zu finden
 - Sie möchten sich gegen mögliche Entlassungen absichern
- Beiden ist es heutzutage gleich wichtig „anderen Menschen zu helfen“
- Das Thema Geld spielt bei der Berufswahl eine Rolle

Quelle: http://www.bibb.de/dokumente/pdf/projekt_34302_wlk_kurzinfo_schulen_22022011.pdf

Frauen dominierte Berufe Frauenanteil

Berufsgruppe	insgesamt	weiblich
MTF/ZFA/TFA	562.000	556.000
Gesundheits- und Krankenpflege	840.000	718.000
Altenpflege	532.000	454.000
Erzieher/in	547.000	505.000
Soziale Berufe	1.784.000	1.494.000
Grund/ Hauptschullehrer u.ä.	397.000	307.000

Quelle: Stat. Bundesamt 2010

Medizinische Fachangestellte



- Dualer Ausbildungsberuf
- Ausbildungsdauer 3 Jahre
- Medizinische Fachangestellte sind in Hausarzt- und Facharztpraxen, Krankenhäusern sowie anderen medizinischen Versorgungseinrichtungen tätig. Sie werden auch in medizinischen Laboratorien, in betriebsärztlichen Abteilungen von Unternehmen und im öffentlichen Gesundheitsdienst eingesetzt. Darüber hinaus sind sie in Institutionen und Organisationen des Gesundheitswesens beschäftigt

Medizinische Fachangestellte

Berufliche Fähigkeiten



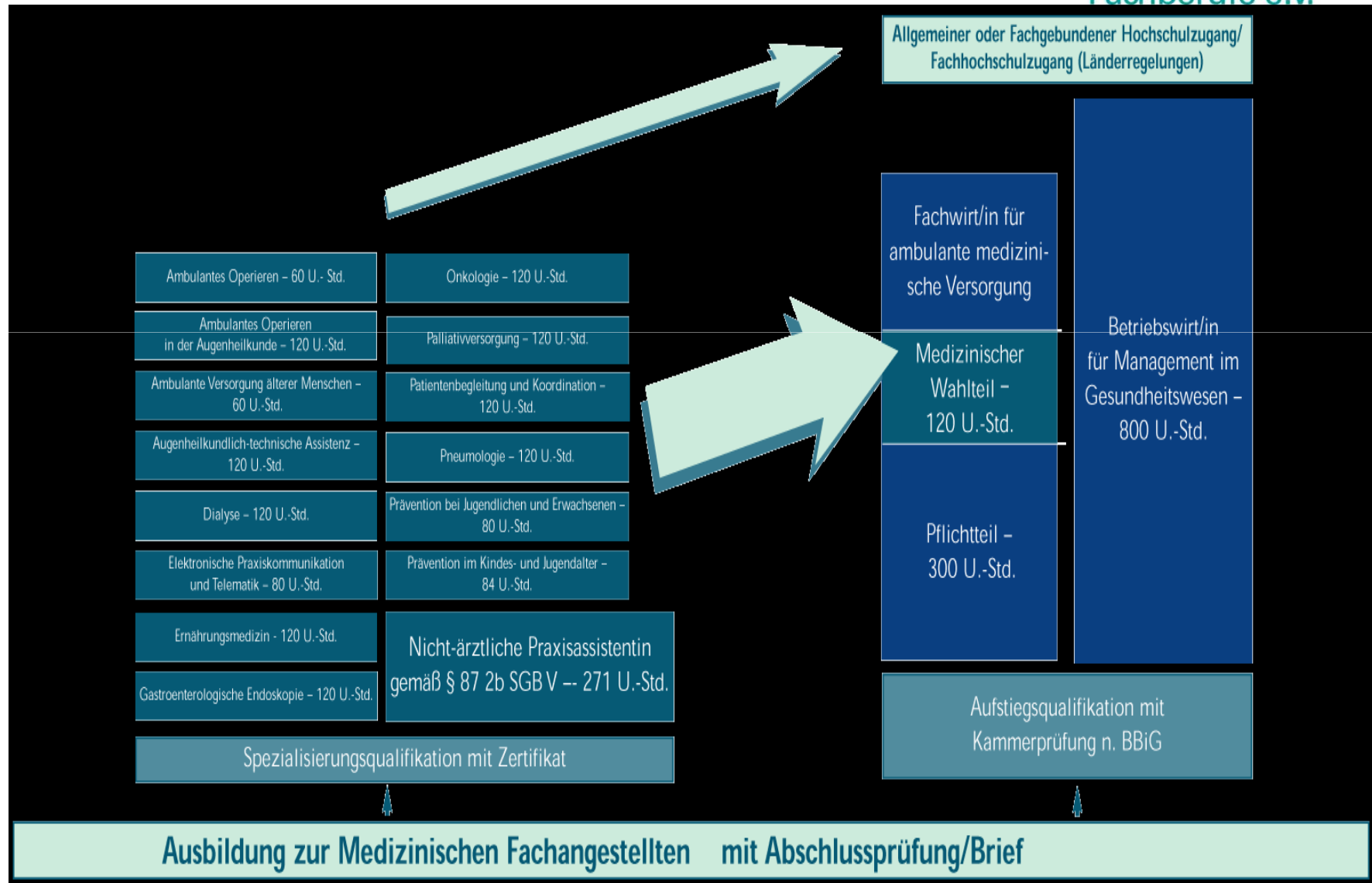
- assistieren bei Untersuchung, Behandlung und chirurgischen Eingriffen und helfen bei Notfällen,
- betreuen und beraten Patienten vor, während und nach der Behandlung,
- informieren Patienten über die Ziele und Möglichkeiten der Vor- und Nachsorge,
- führen Hygienemaßnahmen durch,
- führen Laborarbeiten durch,
- wenden Vorschriften und Richtlinien des Umweltschutzes an,
- organisieren Betriebsabläufe und überwachen Terminplanungen,
- wirken beim Qualitätsmanagement mit,
- führen Verwaltungsarbeiten durch,
- dokumentieren Behandlungsabläufe und erfassen erbrachte Leistungen für die Abrechnung,
- ermitteln Bedarf an Material, beschaffen und verwalten es,
- wenden Informations- und Kommunikationssysteme an,
- beachten die Regeln des Datenschutzes und der Datensicherheit,
- arbeiten team- und prozessorientiert.

Medizinische Fachangestellte

Quelle: Bundesärztekammer; www.fortbildung-mfa.de



Verband medizinischer
Fachberufe e.V.



Gleicher Lohn für gleichwertige Arbeit – ein Traum?

- Medizinische Fachangestellte arbeiten lt. Tarifvertrag 38,5 h in der Woche
- Das tarifliche Einstiegsgehalt in Tarifgruppe I liegt bei 1.495 Euro, auf die Stunde umgerechnet bedeutet das 8,95 Euro
- Das höchste zu erreichende Monatsentgelt in Tarifgruppe IV liegt bei 2589 Euro und somit bei einem Stundensatz von 15,50 Euro
- Tariflich stehen ihnen 13 Monatsgehälter im Jahr zu
- Im Tarifvertrag zur betrieblichen Altersversorgung und Entgeltumwandlung können MFA einen Beitrag zwischen 30 und 66 Euro pro Monat zusätzlich erhalten. Bei Entgeltumwandlung wird zusätzlich 20% des umgewandelten Betrages vom Arbeitgeber finanziert

Lohn- und Gehaltscheck

Ergebnis: Brutto im Durchschnitt



Beruf	In der Stunde	Im Monat	Im Jahr
Gesundheits- und Krankenpflegerin	12,03 Euro	1.979 Euro	23.771 Euro
Altenpflegerin	11,83 Euro	1.946 Euro	23.373 Euro
Medizinische Fachangestellte	10,32 Euro	1.697 Euro	20.384 Euro
Medizinische Fachangestellte lt. Tarifvertrag in TG I	9,55 Euro * 38.5 h	1.706 Euro	20.472 Euro

Quelle: <http://www.lohnspiegel.de/main/LohnundGehaltsCheck>

Lohnspiegel

Folgende Kriterien eingegeben:

Frau / West / 38 Stunden in der Woche / 8 Jahre Berufserfahrung / keine leitende Funktion / weniger als 100 Beschäftigte



Verband medizinischer
Fachberufe e.V.

GENDER

Lohnabstand wächst wieder

Die durchschnittliche Lohn-
differenz* zwischen Männern
und Frauen betrug ...



* Basis: Bruttolöhne Vollzeitbeschäftigter
ohne Sonderzahlungen
Statistisches Bundesamt, Januar 2012

Quelle: Impuls 3/2012 Hans Böckler Stiftung

Verbindlichkeit der Tarifverträge?

- Es besteht keine Allgemeinverbindlichkeit für die Tarifverträge
- Eine Verbindlichkeit besteht dann, wenn die MFA Mitglied im Verband medizinischer Fachberufe e.V. und der Arbeitgeber Mitglied der Arbeitsgemeinschaft zur Regelung der Arbeitsbedingungen der Arzthelferinnen/Medizinischen Fachangestellten ist
- In den übrigen Fällen kann nur individuell im Arbeitsvertrag die Tarifbindung hergestellt werden

Was reicht es zum Leben – Wann lohnt sich Arbeiten



Kommt der Gerichtsvollzieher zu einem alleinstehenden Erwerbstätigen, dann muss er diesem heute im Monat einen Betrag von

- **1.029,99 Euro** netto (Pfändungsfreigrenze) belassen.
Laut WSI beschreibt dies das untere Limit, aber für alle Erwerbstätigen gültig. Das bedeutet in diesem Fall, dass der alleinstehende Erwerbstätige mit einer
- 38-Stunden-Woche aktuell mindestens **8,62 Euro** brutto die Stunde verdienen müsste, um netto auf das Einkommen der Pfändungsfreigrenze zu kommen.
- Bei einer 40 Stundenwoche würde der Stundenlohn bei **8,22 Euro** brutto liegen.

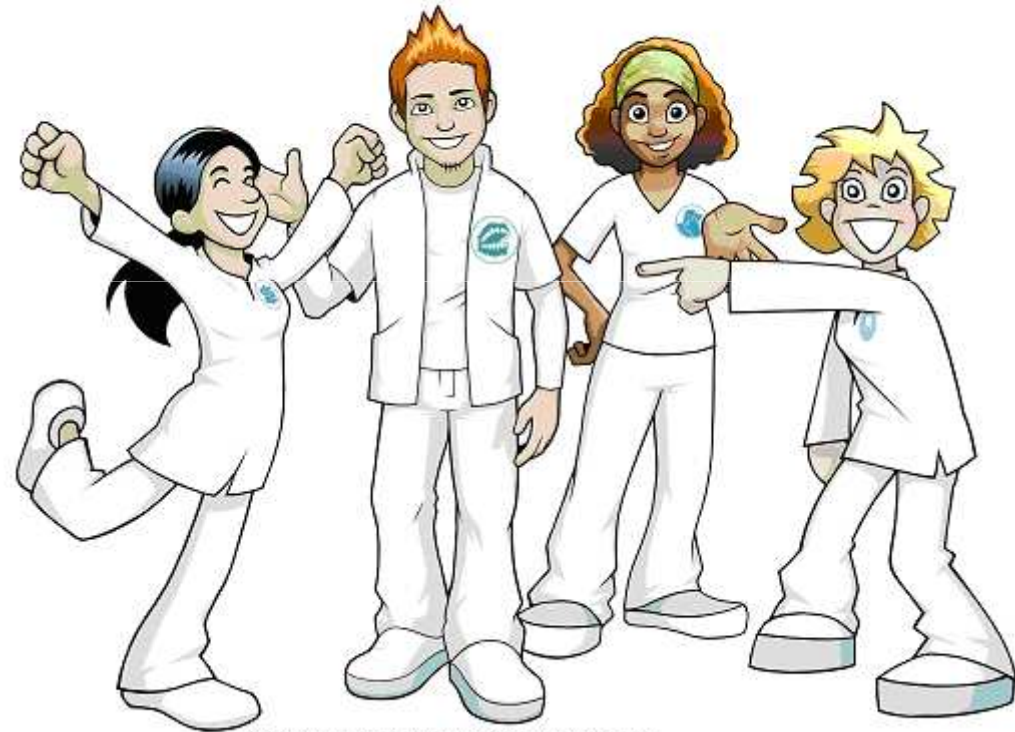
Ziel noch lange nicht geschafft – Mindestlohn - Lohnuntergrenze



- Die Europäische Sozialcharta gibt eine verbindliche Mindestlohnnorm für Deutschland vor. Die Vertragsstaaten sollen sich an eine Untergrenze von 60% des durchschnittlichen Nettolohns im (eigenen) Land halten.
- In Gesamtdeutschland lag diese Schwelle 2010 bei **8,12 Euro netto** pro Stunde. Das bedeutet, dass je nach wöchentlicher Arbeitszeit ein Bruttostundenlohn von **12,24 bis 12,40 Euro** notwendig wäre.
- Ein weiterer Orientierungspunkt bietet die Grenze zur Lohnarmut. Die internationale Armutforschung geht in der Regel davon aus, dass in einem Land die relative Lohnarmutsgrenze meist bei 50% des durchschnittlichen Vollzeiteinkommens liegt. Die aktuellsten Daten die dem WSI vorliegen lauten dazu: 2010 lag in Deutschland der durchschnittliche Bruttolohn bei **21,48 Euro pro Stunde**. Das bedeutet dann, dass ein Vollzeitbeschäftigter mindestens **10,74 Euro** verdienen muss, wenn er nicht als „**Arm trotz Arbeit**“ gelten will

Verbessern mehr Männer in diesen Berufen die Situation?

Wir arbeiten auch daran:



© Verband medizinischer Fachberufe e.V.

Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!